



Dienstag 27. September 2011, 20.00 Uhr, Bürgersaal des Rathauses Bad Segeberg

Bennewitz-Quartett

Jiri Nemecek, Violine

Stepan Jezek, Violine

Jiri Pinkas, Viola

Stepan Dolezal, Violoncello

Joseph Haydn
(1732-1809)

Streichquartett Es Dur op. 33 Nr. 2 Hob III:38

„Der Scherz“ (Nr. 2 der „Russischen Quartette“)

Allegro moderato cantabile

Scherzo: Allegro

Largo sostenuto

Finale: Presto

Hugo Wolf
(1860-1903)

Italienische Serenade G-Dur für Streichquartett

Sehr lebhaft

Pause

Friedrich (Bedřich) Smetana
(1824-1884)

Streichquartett Nr. 1 e-moll

„Aus meinem Leben“

Allegro vivo appassionato

Allegro moderato alla Polca

Largo sostenuto

Vivace



Nächstes
Konzert

Dienstag, den 8. November 2011 – 20 Uhr – Bürgersaal im Rathaus
Liederabend mit Georg Gädker, Bariton und Hedayet Djeddikar, Klavier
Schumann, Liederkreis op. 39 (mit der „Mondnacht“), Schubert, Lieder

Die Musiker

Für die jungen Musiker des tschechischen Bennewitz Quartetts, die sich 1998 an der Academy of Performing Arts in Prag gefunden und nach dem renommierten tschechischen Geiger Antonin Bennewitz (1833-1926) benannt haben, spielt der Gedanke der Homogenität eine wichtige Rolle: „Für uns ist es eine Herausforderung, vier unterschiedliche Ansichten zu verbinden und aus ihrer Verschmelzung ein originelles Erlebnis zu gewinnen. Nur auf diese Weise entsteht nämlich Musik mit vielen Farb- und Klangverwandlungen, die sie stets frisch und lebendig machen.“

Solche Verwandlungen hat das Bennewitz Quartett auf seinen beiden CDs bereits eindrucksvoll präsentiert (2008 Bartók und Janáček, 2010 die beiden Streichquartette von Smetana): die letzte Einspielung wurde von Klassik.com als „einfach phänomenal“ bezeichnet.

Studiert haben die 4 Streicher u.a. bei Rainer Schmidt vom Hagen Quartett und dem großen Pädagogen Walter Levin vom früheren La Sallé Quartett an der Musikakademie Basel – wo das Bennewitz Quartett zugleich selbst als „Quartet in residence“ lehrte.

Die wichtigsten Auszeichnungen des Ensembles: das Laureate der Kammermusikgesellschaft der Tschechischen Philharmonie, das Diplom der spanischen Königin für das beste Kammermusikensemble 2002/2003, 2 Sonderpreise beim ARD-Musikwettbewerb 2004, 2005 der 1. Preis beim Internationalen Kammermusikwettbewerb in Osaka mit einer anschließenden Japan-Tournee, und 2008, zum 10jährigen Bestehen des Quartetts, der 1. Preis beim renommierten Borciani-Wettbewerb in Italien.

In der Saison 2010/11 debütierte das Quartett unter anderem im Konzerthaus Wien, dem Seoul Arts Center und der Wigmore Hall London. Die begeisterte Resonanz von Publikum, Kritikern und Veranstaltern bescherte ihnen zahlreiche Wieder- und Neueinladungen. So folgen in 2011/12 Debüts im Salle de Conservatoire in Brüssel, in der Alten Oper Frankfurt sowie bei den Salzburger Festspielen.

Die Werke

Joseph Haydn war ein ungewöhnlich fruchtbarer Komponist: Er schuf 24 Opern, 14 Messen, 35 Solokonzerte, 107 Sinfonien, 276 Werke mit Beteiligung von Streichinstrumenten, 52 Klaviersonaten ... Seine 83 Streichquartette gehören zu den Höhepunkten ihrer Gattung.

Die 6 sog. „Russischen Quartette“ op. 33 sind dem 1781 in Wien weilenden Großherzog Paul von Russland gewidmet. Mit ihnen schuf Haydn Streichquartette eines neuen Typus' („auf eine ganz neue besondere Art“). So haben z.B. die Kopfsätze eine Durchführung und folgen der Sonatenhauptsatzform; das bisherige Menuett wird durch ein Scherzo ersetzt.

Diese Werke erregten großes Aufsehen, besonders Mozart beeinflussten sie sehr: er schrieb nach diesem Vorbild sechs eigene Quartette, die wiederum den Höhepunkt seines Quartettsschaffens darstellen (unter Ihnen das „Dissonanzen-Quartett“ KV 465).

Der Österreicher Hugo Wolf war fast ausschließlich Lied-Komponist. In nur 9 Jahren entstand der größte Teil seiner insgesamt 245 Klavier-Lieder und die heitere Oper „Der Corregidor.“ Daneben stehen nur 3 Instrumentalwerke: die Sinfonische Dichtung „Penthesilea“, das Streichquartett in d-moll und die „Italienische Serenade“ für Streichquartett, die er selbst einige Jahre später für kleines Orchester instrumentierte. Wolf begann die Komposition 1887 als auf 3 Sätze konzipiertes Werk für Streichquartett. Er hat jedoch nur den 1. Satz vollendet, den wir heute Abend hören. Der Titel sagt nichts über die Form aus. Der Satz ist ein klassisches Rondo in der Form A-B-A-C-A, der seine Wirkung aus der italienischen Kantabilität der Themen bezieht.

Bedřich Smetana gilt zu Recht als Begründer der tschechischen Nationalmusik. Seine Oper „Die verkaufte Braut“ und die Sinfonische Dichtung „Mein Vaterland“ finden sich auf allen Opern- und Konzertbühnen. Auch er hat nur 3 gewichtige Kammermusik-Werke geschrieben, darunter das erste unter zwei Streichquartetten: „Aus meinem Leben“. Der autobiografische Bezug wird durch den Komponisten so erläutert: „Die Liebe zur Kunst in der Jugendzeit, das ungestillte Sehnen nach etwas Unaussprechlichem sowie die Vorahnung des nahenden Unheils“.